

# Der Patriot

— LIPPSTÄDTER ZEITUNG —

**GEGRÜNDET 1848**

Größte Tageszeitung im  
Wirtschaftsraum Lippstadt

KULTUR

05.04.2011 19:03

## Reizvoller Klangkontrast



**Gesangsterzett von „Ensemble Cadenza“ präsentiert geistliche Passionsmusik in St. Nicolai. Harduin Boeven setzt im Dialog mit den Vokalistinnen an der Orgel dramatische Akzente**

**LIPPSTADT** - Klein, aber fein präsentierte sich die Geistliche Passionsmusik in St. Nicolai - eine dankbare Aufgabe für das „Ensemble Cadenza“, in dem Kantor Harduin Boeven überwiegend Mitglieder des Kammerchors Lippstadt vereint, die in wechselnden Besetzungen über das Chor-Repertoire hinaus selbständig weitere musikalische Projekte aufführungsreif erarbeiten.

Diesmal formierte sich ein stimmlich hervorragendes Vokalistinnen-Terzett mit Christina Heuel (Sopran), Christiane Theilig (Mezzo-Sopran) und Martina Struthoff (Alt). Bereits zu Beginn verblüffte das Terzett mit resonanzvollem Timbre und leidenschaftlicher Deklamation in wohl dosierter Tonstärke und in differenzierten Tonschattierungen bei den Vokalkompositionen von Josef Gabriel Rheinberger „Ave viviens hostias“ und „Adoramus te“. Auch die Passionslieder von Max Reger im Solovortrag von Alt und Mezzosopran gefielen.

Eine weitere Steigerung erfuhr das Programm mit musikalischen Raritäten des französischen Komponisten Francis Poulenc: Hier bildete das lateinische „Ave verum corpus“ in feinsten A-cappella-Manier einen reizvollen Klangkontrast zu den „Litanies à la Vierge Noire“. In einem überaus spannenden musikalischen Dialog setzten das Gesangsterzett wie auch Harduin Boeven an der Orgel dramatische Akzente, besonders in den beeindruckenden Unisono-Sequenzen. Die zusätzliche Hürde der französischen Sprache wurde problemlos gemeistert.

Bei seinen Orgel-Intermezzi nutzte Harduin Boeven die technischen Feinheiten der Elektro-Orgel wie Crescendo-Schwellwerk und verblüffte mit häufig wechselnden Klangbildern unterschiedlicher Registerdispositionen. Recht virtuos gab sich der Organist beim Allegro aus der f-moll-Sonate von Felix Mendelssohn-Bartholdy und dem Präludium aus der e-moll-Sonate von Josef Gabriel Rheinberger.

Max Regers' Passion erklang als besinnliche Orgel-Meditation. In düsteren Klangfarben begann der Organist die „Evocation à la Chapelle Sixtine“ von Franz Liszt, bevor er sich im Mittelteil zum üppigen Oktavplenum der Register steigerte, um dann in lieblichem, fast hauchdünnen Flötendialog auszuklingen. Das war meisterhaft. - LB

---

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Publikation oder aller in ihr enthalten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datensystemen ohne Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig.